

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

03

2025

Freitag, 14. März 2025
Zahl der Abonnenten: 37.394

Am Bienenstand

Hohenheim/Kirchhain (cr/rj/rs) - Der Frühling ist da! In weiten Teilen Deutschlands schien häufig die Sonne und es wurden bis zu 17 °C gemessen. Die Honigbienen nutzten die schönen Tage für Reinigungsflüge und um Pollenvorräte aufzufüllen. Die Königin ist bereits in Eilage und die Völker haben schon größere Brutflächen, wodurch auch der Futterverbrauch enorm ansteigt. In dieser Zeit ist es wichtig, den Futtermittelvorrat im Blick zu behalten. Sollte es zu einem Kälteeinbruch kommen, würde sich auch die Sammeltätigkeit reduzieren und bereits starke Völker könnten schnell verhungern. Auch zeigt sich nun, welche Völker es über den Winter geschafft haben. Sollten Sie Völkerverluste verzeichnen, sollten die Ursachen aufgefunden werden. Wenden Sie sich dazu umgehend an Ihren zuständigen Bienensachverständigen oder Ortsverein und senden entsprechende Proben an die Gesundheitsdienste.

Nestgründungsphase der Asiatischen Hornisse

Mit den wärmeren Tagen kommen ab Mitte März auch die Königinnen der *Vespa velutina* aus ihren Winterquartieren, stärken sich an nektarreichen Blüten und beginnen mit dem Nestbau. Dabei ist zu beachten, dass weit mehr Königinnen überwintern, als tatsächlich erfolgreich ein Nest gründen können. Bei der Asiatischen Hornisse geht man von einer maximalen Nestdichte von ca. 12 Nestern pro Quadratkilometer aus, wobei ein Nest bis zu 500 Königinnen hervorbringen kann. Es gibt einige Möglichkeiten, die Anzahl der erfolgreichen Nestgründungen im Frühjahr zu reduzieren:

Absammeln der Königinnen an Sträuchern

Man kann Königinnen jetzt an Blüten von z.B. Zwergmispeln (Cotoneaster) oder Berberitze finden, bzw. überall dort wo auch andere frühe Insekten zu finden sind. Aus Südhessen wird das Absammeln von über 20 Jungköniginnen an einem einzigen Cotoneaster-Strauch berichtet. Es sind aber viel zu viele Königinnen unterwegs, als dass man diese tatsächlich durch Ableben an Sträuchern oder Locktöpfen soweit reduzieren könnte, um einen nennenswerten Einfluss auf die spätere Nestanzahl zu erzielen.

Keine Fallen aufstellen

Auch Fallen sind hier kontraproduktiv, zumal diese keine hundertprozentige Selektivität gewährleisten können.

Was zu tun ist:

- Futterreserven kontrollieren
- Material für Ablegerbildung vorbereiten
- Gründungsnerster entdecken und bis zum Schlupf der ersten Arbeiterinnen hängen lassen
- Gründungsnerster eigenständig mit Königin entfernen

Stichworte:

- Asiatische Hornisse
- Gründungsnerster
- Meldeportale der Bundesländer,
- Verbreitungskarte Deutschland

nen und somit nach Bundesnaturschutzgesetz grundsätzlich verboten sind. Man würde sich als Imker selbst keinen Gefallen tun, wenn man mit solchen Fallen z.B. die Königinnen heimischer Wespenarten dezimiert, da gerade die Arbeiterinnen unserer volksstarken sozialen Wespen eine sehr gute alternative Nahrungsquelle zu den Honigbienen für die *Vespa velutina* darstellen. Je mehr Wespenvölker es also in der Umgebung gibt, umso geringer ist der Druck auf die Honigbienen.

Primärnerster nicht sofort entfernen, sondern erst einmal beobachten

Wird ein sogenanntes Embryonalnest (nur Königin ohne Arbeiterinnen) entdeckt, bietet es sich an, dieses nicht sofort zu entfernen. Gerade diese Embryonalnester sorgen für eine natürliche Reduktion der Nester durch Übernahme oder Adoption. D.h. Königinnen welche selbst noch kein Nest gegründet haben, schauen ob sie ein verwaistes Nest friedlich oder ein besetztes Nest feindlich übernehmen können. Also kann man es getrost hängen lassen und weiter beobachten. Dies ist der natürliche Weg zur Reduzierung der vielen Königinnen. Selbst bei Nestern, welche schon in der sozialen Phase sind, also schon Arbeiterinnen geschlüpft sind, können noch fremde Königinnen versuchen, das Nest zu übernehmen.

Beobachtungen melden

Da die Verwechslungsgefahr in der Nestgründungsphase hoch ist und die Asiatische Hornisse als invasive Art meldepflichtig ist, sollten Nester immer den zuständigen Behörden mit Bild und Standortangabe gemeldet werden. Eine Übersicht der Meldestellen in

den einzelnen Bundesländern gibt es z.B. unter: <https://www.bienenjournal.de/meldeadressen-fuer-sichtungen-von-vespa-velutina-und-deren-nester/>

In der Regel sind die Behörden dankbar, wenn Sie ein solches Embryonalnest selbst entfernen können. Nester welche sich schon in der sozialen Phase befinden, sollten von fachkundige Personen entfernt werden. Dies wird aufgrund der langen Entwicklungsdauer der Arbeiterinnen von ca. 48 Tagen jedoch erst ab Mai der Fall sein.

Embryonalnest entfernen

Bevor man ein Embryonalnest zerstört, sollte man natürlich genau wissen, ob es wirklich von der Asiatischen Hornisse stammt und nicht vielleicht doch von der besonders geschützten heimischen Europäischen Hornisse (Tabelle Seite 3). Am sichersten ist es natürlich, die Königin selbst zu bestimmen, die man ein- oder ausfliegen oder auf der Wabe sehen kann. Die heimische Hornisse *Vespa crabro* sieht man eher über der Wabe brüten, da ihre Nester meist nach unten großzügig geöffnet sind. Auch ist die Nesthülle immer nur einlagig, solange die Königin noch alleine im Nest ist. Die Nesthülle des Embryonalnestes der Asiatischen Hornisse verengt sich sehr schnell nach unten zu einem schmalen Eingang. Zudem baut die Königin der Asiatischen Hornisse bald mehrere Lagen von Nesthüllen. Es fordert also deutlich mehr Geschick die Brut in der Wabe zu erkennen.

Verbreitungskarte 2024

Die Karte (Seite 3) enthält alle amtlichen Meldungen von Asiatischen Hornissen und Hornissennestern, die im Jahr 2024 über die offiziellen Meldeplattformen der Bundesländer eingegangen sind. Deutlich zu erkennen ist das Hauptverbreitungsgebiet, das sich fast über den gesamten Westen Deutschlands erstreckt. Aber auch einzelne Beobachtungen in Hamburg und entlang der Weser sowie an Main und Donau lassen darauf schließen, dass die Asiatische Hornisse in diesem Jahr auch in diesen Gebieten beobachtet werden könnte. Die aktuellen Fundortkarten sind auf den Seiten der Meldeplattformen der jeweiligen Bundesländer zu finden.

Umstufung der Asiatischen Hornisse von Art. 16 nach Art. 19 der EU Verordnung 1143/2014 - Wie geht es nun weiter?

Gemäß Artikel 26 der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 wurde eine Öffentlichkeitsbeteiligung für die vorgesehenen Management- und Maßnahmenblätter des Wassersalats (*Pistia stratiotes*) und der Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) durchgeführt. Nach Bekanntmachung war es vom 1. Oktober 2024 bis 1. Dezember 2024 möglich, die Maßnahmen über das gemeinsame Anhörungsportal der Bundesländer und des Bundes zu kommentieren und/oder zu ergänzen. Zusätzlich zum Anhörungsportal fand eine physische Auslegung der Materialien in den Bundesländern statt, so dass auch über die-

sen Weg eine Einsichtnahme möglich gewesen war. Im Rahmen der Anhörung des Management- und Maßnahmenblattes der Asiatischen Hornisse gingen über 600 Eingaben ein. Entsprechend dem bei diesen Verfahren üblichen Vorgehen wurden die Eingaben von der zuständigen Bund - Länderarbeitsgemeinschaft gesichtet und verarbeitet. Dieses Verfahren sieht generell keine Rückspiegelung an die Personen vor, die eine Eingabe gemacht haben. Nach Auswertung und Überarbeitung wird das Management- und Maßnahmenblatt der Asiatischen Hornisse an das zuständige Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz übermittelt. Hinsichtlich des zeitlichen Ablaufs zur Umstufung kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Bezüglich des weiteren Vorgehens im Umgang mit der Asiatischen Hornisse stehen das Landwirtschaftsministerium, der nachgeordnete Bereich sowie das Landesamt im engen Austausch.

Die Meldeportale für gebietsfremde invasive Arten der jeweiligen Bundesländer können nach wie vor zur Meldung von Sichtungen der Asiatischen Hornisse genutzt werden.

Sobald konkretere Informationen zum weiteren Vorgehen mit *Vespa velutina* vorliegen, werden wir Ihnen diese hier im Infobrief bekannt machen.

Kontakt zu den Autoren:

Reiner Jahn

reiner.jahn@lh.hessen.de

Dr. Carolin Rein

carolin.rein@uni-hohenheim.de

Dr. Reinhold Siede

reinhold.siede@lh.hessen.de

Imkerliches Blühphasenmonitoring

Ab wann blüht wo was? Ab wann bieten welche Blüten den Bienen Nahrung? Unterstützen Sie das bundesweite imkerliche Blühphasenmonitoring.

Nach einem Software-UpDate stehen jetzt die Eingabemasken und Karten wieder in vollem Umfang zur Verfügung. Tragen Sie Ihre Beobachtungen in unsere Karte ein.

[Einfach per Smartphone](#) direkt aus der Natur oder am [heimischen PC](#).

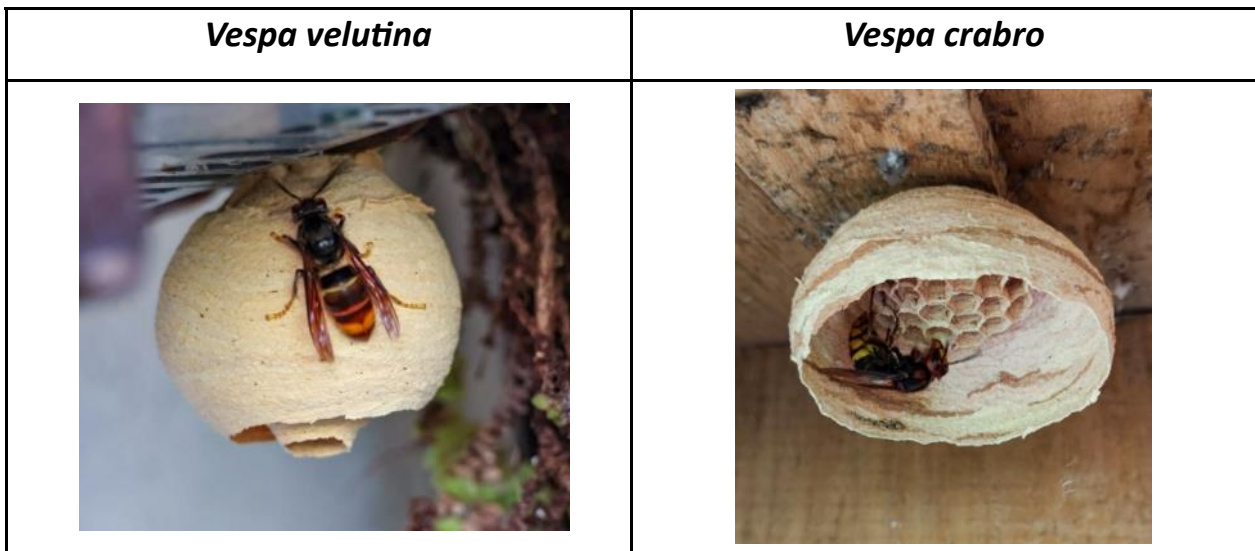
Aktueller Blühbeginn - wo und wann?

Hinweis: Sollte eine **Fehlermeldung** erscheinen liegt dies meist daran, dass im Zwischenspeicher (Cache) des Browser alte Links hinterlegt und genutzt werden. Nach Leeren des Zwischenspeichers sollte der Zugang wieder funktionieren.

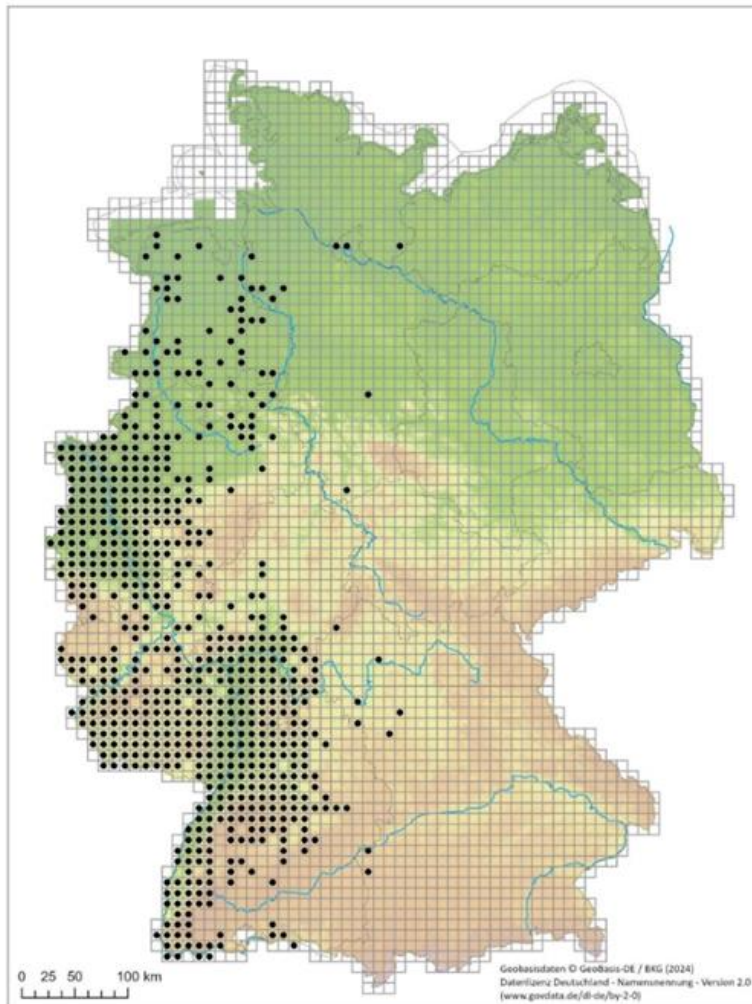


Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 04. April 2025

Embryonalnester im Vergleich



Nachweise Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) in 2024



Nachweise der Asiatischen Hornisse für das Jahr 2024 in Deutschland. Darstellung verifizierter Nachweise von Tieren und Nestern auf 10 x 10 km (UTM-Rasterzellen). Quelle: Für Meldung und Verifizierung zuständige Behörden der Bundesländer.

© Expertengruppe für den Vollzug der Regelungen zu „Invasiven Arten“ innerhalb des UAK „Vollzugsempfehlungen“ des ständigen Ausschusses „Arten- und Biotopschutz“ der LANA, 2025. Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

82 ist die Imkerzahl der Woche.

82g Futter verbrauchten die Bienen bis heute täglich im März. Im Februar waren es 54g und im Januar nur 35g. Das ergaben die etwa 800 Waagen des TrachtNets im Mittel für Deutschland. Es tut sich was in den Völkern.